

50 Jahre Höhere Lehranstalt „St. Franziskus“

Ein Jubiläum:

Im Buch Levitikus im 25. Kapitel ist das Jubeljahr und seine Bedeutung für das Volk Israel beschrieben. Das 50. Jahr! Mich haben Zahlen immer fasziniert: die Zahl 7 für die Verbindung zwischen Himmel und Erde: 3 für das Göttliche + 4 für das Menschliche ist so eine Zahl. Die Zahl der Schöpfung und der Menschwerdung. Dem 7. Tag als Tag der Ruhe – Sabbat – entspricht das 7. Jahr als Sabbatjahr. 7 x 7 Tage sind 49 und der 50. Tag nach Ostern ist Pfingsten, die Vollendung des Osterfestes. Wenn **7 x 7 Jahre** vollendet sind, dann feiern die Israeliten das **Jubeljahr**, als ein besonderes Gnadenjahr, ein Jahr des Dankes und der Versöhnung.

So feiern die Eheleute die Goldene Hochzeit und wir Ordensleute die Goldene Profess. Ab dieser Zeit sprechen wir von einer Schwester als „Jubilantin“.

Und wir feiern heute das Goldene Gründungsfest unserer HLW – ist sie daher eine Jubelschule und welche Auswirkungen hat dies?

1964, vor 50 Jahren habe ich zum ersten Mal das Kloster in der Apostelgasse besucht. Sr. M. Klementine hat mich durch die Schule geführt und mir voll Stolz erklärt: „Wir Schwestern haben in diesem Jahr mit einer 5-jährigen „Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe“ begonnen.“ Um Raum zu schaffen, wurde das Gebäude in der Erdbergstraße 70 aufgestockt.

Ein Jubiläum ist ein guter Anlass, um zurück zu blicken – aus dem Alltag auszusteigen und ein Fest zu feiern. Feste gehören zu unserem Leben, sie helfen, einen Überblick zu bekommen, Sorgen, Probleme, Mühen, das ganze Auf und Ab, einzuordnen und dem Schönen, Frohen und Gelungenen, den Sternstunden, Platz zu geben. **Es waren gute 50 Jahre!**

Mein Herz ist erfüllt mit Dankbarkeit so vielen Menschen gegenüber. Dank gebührt den **Mitschwestern**, die den Mut hatten, neben Kindergarten, Volks- und Hauptschule, Halbinternat, einjähriger Haushaltsschule und dreijähriger Fachschule, eine 5-jährige Höhere Lehranstalt zu eröffnen. Dies zu einer Zeit, in der die Schulden vom Wiederaufbau nach dem Krieg noch nicht abgezahlt waren und die Gehälter der Lehrer nur zum Teil vom Staat übernommen wurden. Hier muss ich vor allem **Sr. M. Klementine Fraberger** erwähnen – sie war der Motor dieser Entscheidung. **M. M. Immaculata war zu dieser Zeit Generaloberin.**

Unser Dank gilt den vielen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**, den Lehrerinnen und Lehrern, aber auch allen die in der Verwaltung und in der Reinigung Tätigen. Es freut mich, dass neben den aktiven Lehrerinnen und Lehrern auch ehemalige mit uns heute feiern.

Hervorheben möchte ich die **Leiterinnen und den Leiter** der HLW, die mit großartigem Einsatz und hoher Kompetenz die positive Entwicklung der Schule ermöglicht haben, offen für die immer wieder neuen Anforderungen: **HR Dipl. Kfm. Herta Eder, die 20 Jahre die Schule geleitet hat, HR Dir. Mag. Helmut Keibl, war 25 Jahre Direktor der HLW und OStR Mag. Gertraud Sommer, die mit Schwung und Weitblick die Schule in die Zukunft führt- Unterstützt wurden und werden sie von den Mitgliedern im Leitungsteam, vom langjährigen Administrator und Stellvertreter OStR Prof. Mag. Günter Pichler, den Fachvorständinnen StR Sr. Annunziata Blümel, StR Edith Marx und OSR Monika Kilian.**

Mein Dank gilt natürlich den vielen **Schülerinnen und Schülern**, die durch diese Schule gegangen sind und gehen, die sie geprägt haben und auch weiterhin prägen. Schließlich ist die Schule für sie da.

Dank den **Eltern**, die uns vertrauensvoll ihre Töchter und Söhne übergeben und die in verschiedener Weise die Schule fördern und unterstützen, auch durch die Bezahlung des Schulgeldes.

Nicht vergessen möchte ich das Wohlwollen und die Unterstützung der kirchlichen und öffentlichen Stellen – **das Erzbischöfliche Schulamt, das Ministerium und der Stadtschulrat**. Schön, dass Vertreter all dieser Stellen unter uns sind.

Wesentlich zum guten Ruf unserer HLW trägt bei, dass wir am **Standort St. Franziskus** so gut mit den anderen Bereichen vernetzt sind: mit dem Kindergarten, dem Hort, der Volksschule und der NMS. Die gute Vernetzung unserer 4 **Standorte des Schulvereins** darf nicht vergessen werden – St. Franziskus, St. Elisabeth, Elisabethinum, Haus Klara.

Vor allem und über allem gilt unser aller **Dank Gott, dem Herrn**. Eine katholische Schule ist sein Werk, an dem wir mitwirken wollen und dürfen. An unserer Schule soll durch uns etwas von **der Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes** erfahrbar sein. Dafür wollen wir uns auch in Zukunft einsetzen.

Ein Jubiläum soll und darf nicht nur den Blick voll Dankbarkeit in die Vergangenheit richten, es soll Zukunft eröffnen und wichtige Impulse für die Arbeit in den kommenden Jahren setzen.

Zum 150-Jahr-Jubiläum unserer Gemeinschaft und unserer Schulen in Wien im Jahr 1995 hatten wir als Motto: „**Mit der Erfahrung der Treue Gottes in der Vergangenheit voll Schwung und Vertrauen in die Zukunft!**“

Dies ist mein Wunsch zum Jubelfest: Wir haben Gottes Treue in der Vergangenheit immer wieder erfahren, gehen wir mit Schwung und Vertrauen in die Zukunft!

Feiern wir und stoße wir an auf die nächsten 50 Jahre der HLW3 St. Franziskus!